

Ein kurzer Aufsatz über die Geschichte des US-amerikanischen Goldgeldes

29.05.2023 | [Prof. Dr. Thorsten Polleit](#)

Am 2. April 1792 wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika das Münzgesetz ("Coinage Act") verabschiedet. Darin wurde festgelegt, dass der Dollar die Währungseinheit ist. Zudem wurde der Dollar als Äquivalent von 371,25 Gran Feinsilber und 24,75 Gran Feingold definiert. Damit hatten sich die Vereinigten Staaten von Amerika für einen Bimetallismus entschieden: Gold und Silber waren gleichermaßen Geld.

Die freie Ausprägung von Silber und Gold zum festgelegten Verhältnis von 15: 1 war bei der amerikanischen Münzstätte ("US Mint") möglich (wobei ein Legierungsanteil zugegeben werden durfte). Die Münzausprägung war in zweifacher Hinsicht frei: Jeder konnte sein Silber und Gold münzen lassen, und das Ausprägen war gebührenfrei. Die US-Regierung münzte sämtliches Silber und Gold, das ihr angeboten wurde, zum Kurs von 1,2929 Dollar pro Troy-Unze Feinsilber und 19,3939 pro Troy-Unze Feingold aus.



Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis, Refinitiv; Graphik Degussa.

In der Praxis wurde jedoch bis 1834 nur Silber als Geld verwendet. Warum? Kurz nachdem im Münzgesetz das Austauschverhältnis zwischen Silber und Gold auf 15 : 1 festgelegt worden war, wertete im Markt das Silber ab gegenüber dem Gold – und zwar auf etwa 15,5 : 1.

Nun war es attraktiv für denjenigen, der Gold besaß und es in Geld umwandeln wollte, das Gold zum Marktkurs in Silber umzutauschen und das Silber zur Münzstätte zu bringen. Man brachte also 15 Unzen Silber zur Münzstätte, dafür erhielt man 1 Unze Gold. Mit der 1 Unze Gold bekam man im Markt mehr als 15 Unzen Silber. Die Münze hatte unter diesen Bedingungen bald kein Gold mehr, aber Unmengen von Silber. Silber wurde als Geld verwendet, nicht das Gold, und die USA waren damit de facto auf einem Silberstandard.

Das "Gresham'sche Gesetz" hatte also Wirkung gezeigt. Es besagt, dass das vom Staat unterbewertete Geld das vom Staat überbewertete Geld verdrängt.¹

1834 trat ein neues Münzgesetz in Kraft. Zu dieser Zeit lag das Silber-Gold-Preisverhältnis bei 15,625 : 1. Das US-Repräsentantenhaus entschied sich jedoch (aufgrund von politischen Erwägungen) für ein Verhältnis von 16 : 1. Das führte dazu, dass nun das Gold vom Staat überbewertet, das Silber vom Staat

unterbewertet war. Und wieder zeigte sich die Wirkung des Gresham'schen Gesetzes: Gold lief als Geld um, nicht das Silber. Die USA waren damit de facto auf einem Goldstandard.

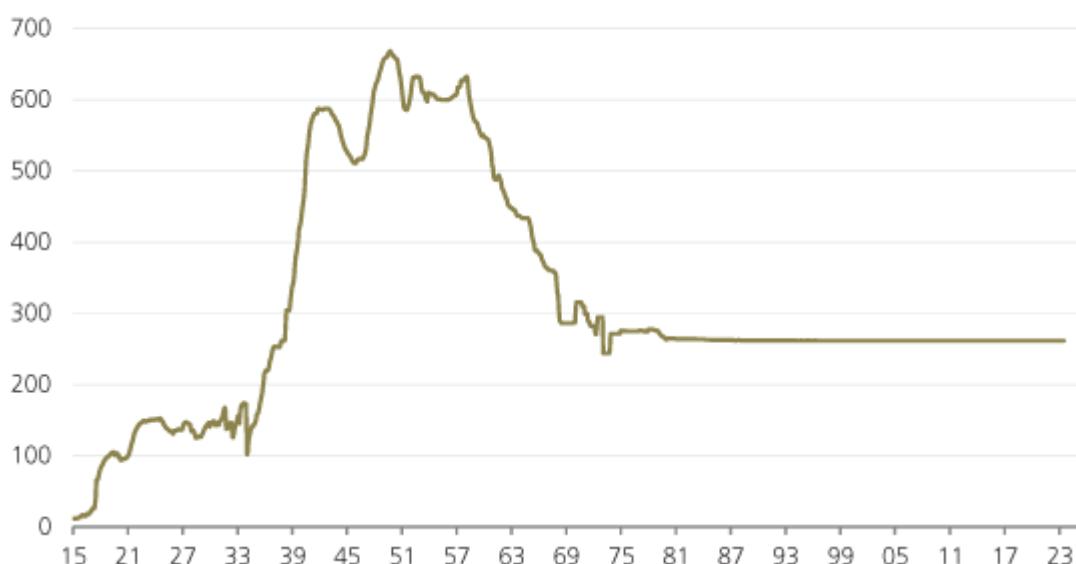
Der amtliche Kurs einer Feinunze Gold wurde auf 20,671835 ... Dollar festgelegt. Die Goldfunde in Kalifornien und Australien gegen Mitte des 19. Jahrhunderts führten zu einer weiteren Verbilligung des Goldes gegenüber dem Silber – und vor dem Hintergrund des offiziellen Austauschverhältnisses von 16 : 1 verfestigte das den Status des Goldes als "billiges Geld".

In der Zeit des Bürgerkrieges wurden "Greenback" ausgegeben – Dollar, die keine Gold- und Silberdeckung und auch kein Versprechen auf Einlösung hatten. Der Greenback verdrängte in dieser Zeit das Gold als Zahlungsmittel. 1873 wurde die Münzgesetzgebung neu geordnet. Dabei wurde jedoch im Gesetzesstext die Ausprägung des historischen Standard-Silberdollars aus 371,25 Troy-Gran Feinsilber nicht mehr aufgeführt.

1875 wurde das Gesetz zur Wiedereinführung des Edelmetallstandards verabschiedet, am 1. Januar 1879 trat es in Kraft – und zwar allein auf der Basis des Goldes. Damit war das Silber demonetisiert, die USA hatten nun auch offiziell einen Goldstandard. Das Beenden des Silbergeldes wurde – insbesondere von Seiten der Bundesstaaten, in denen Silber gefördert wurde – als das "Verbrechen von 1873" bezeichnet.

2 Die Goldreserve der Vereinigten Staaten von Amerika

Anzahl der Feinunzen Gold in Millionen, 1915 bis 2023



Quelle: Federal Reserve Bank of St. Louis, Refinitiv; Graphik Degussa.

Während im Ersten Weltkrieg viele Nationen die Goldeinlösbarkeit ihrer Währungen einstellten, hielten die Amerikaner dem Gold die Treue: US-Dollar Banknoten und Giroguthaben konnten weiterhin beim Geldmittenten in Gold umgetauscht werden.

Am 5. April 1933 jedoch unterzeichnete US-Präsident Franklin D. Roosevelt (1882–1945) "Executive Order 6102". Damit wurde ab 1. Mai des gleichen Jahres den US-Bürgern verboten, Gold in Form von Münzen, Barren oder Gold-Zertifikaten zu besitzen. Das Gold war bei den Geschäftsbanken gegen Erhalt von US-Dollar-Banknoten und Guthaben abzuliefern und wurde dem US-Schatzamt ausgehändigt. Mit dem Gold Reserve Act im Jahr 1934 wertete Roosevelt dann auch noch den Dollar ab gegenüber dem Gold: 35 US-Dollar entsprachen fortan 1 Feinunze Gold, der Greenback wurde folglich um 40 Prozent gegenüber dem gelben Metall abgewertet.



Foto: Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG.

Nach dem Zweiten Weltkrieg regelte das System von Bretton Woods die internationalen Währungsbeziehungen. Der US-Dollar war die Reservewährung, alle anderen Währungen waren mit einem festen Wechselkurs an den US-Dollar gebunden und waren konvertibel. Es handelte sich um einen Dollar-Devisen-Standard, der die Bedeutung des Goldgeldes stark herabsetzte.

So galt die Einlösbarkeit der Währungen in Gold nur für die Vereinigten Staaten von Amerika und auch nur für Transaktionen im Außenwirtschaftsverhältnis, die zwischen den nationalen Zentralbanken abgewickelt wurden. Das System von Bretton Woods litt bald zusehends unter der inflationären Geldpolitik der Amerikaner: Immer mehr Dollar wurden ausgegeben, die keine Golddeckung hatten.

Die Attraktivität des US-Dollar schwand daraufhin. Als immer mehr Nationen ihre US-Dollar in Gold eintauschen wollten, befürchtete man die Zahlungsunfähigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika in Gold. US-Präsident Richard Nixon (1913–1994) zog schließlich die Notbremse: Am 15. August 1971 erklärte er in einer Fernsehansprache, dass der US-Dollar "vorübergehend" nicht mehr in Gold einlösbar sei. Dabei ist es bis auf den heutigen Tag geblieben.

Durch die Entscheidung der US-Administration wurde der US-Dollar zu ungedecktem Geld, zu Fiatgeld, und gleichzeitig wurde damit auch ein weltweites Fiatgeldsystem aus der Taufe gehoben: Ein Geldsystem, in dem die Geldmenge im Grunde jederzeit in jeder beliebigen Menge ausgeweitet werden kann.

Zwar schließt hier und jetzt dieser Aufsatz, aber die (kurze) Geschichte des US-amerikanischen Goldgeldes ist deshalb natürlich noch nicht zu Ende.

© Prof. Dr. Thorsten Polleit
Auszug aus dem Marktreport der [Degussa Goldhandel GmbH](#)

¹ Häufig wird das Gresham'sche Gesetz verkürzt darstellt, und zwar mit der Aussage: Das schlechte Geld verdrängt das gute Geld. Entscheidend ist jedoch, dass der Staat ein Austauschverhältnis festlegt, das nicht den Marktrelationen entspricht. Dann stellt sich die Situation ein, dass das eine Geld gegenüber dem anderen Geld überbewertet (beziehungsweise unterbewertet) ist. Und nur unter dieser Bedingung verdrängt das vom Staat überbewertete ("schlechte") Geld das vom Staat unterbewertete ("gute") Geld.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/581581-Ein-kurzer-Aufsatz-ueber-die-Geschichte-des-US-amerikanischen-Goldgeldes.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).